

Kresse/Grigull/Engels/Nachama/Siebenhaar: Berlin für junge Leute, S.270, Herder Studienreisen Berlin GmbH, Berlin 2006, ISBN 3-9810965-0-9, Preis 4,50 €

Die Ausstattung des vorliegenden Berlinbuchs entspricht dem Preis. Schwarz-Weiß-Fotos und einige Kartenausschnitte zu den vorgestellten Touren durch die City-West und die City-Ost sowie Berlins neuer Mitte sind das, was der (junge) Leser erwarten darf. Fast die Hälfte der Veröffentlichung besteht aus einem Adressenteil mit Kurzbeschreibungen zum Shopping und zu „Kiezen“ nebst „Szenen“, beginnend mit Prenzlauer Berg und endend mit „sonstigen Bezirken“. In diesem Adressenteil - eine Fleißarbeit - liegt auch die Stärke der vorliegenden Veröffentlichung, die hin und wieder sprachlich abgeleitet, wenn beispielsweise eine Charakterisierung wie multisexuelle Bar im Text auftaucht: Ob man sich nun am Kollwitzplatz im Café Chagall treffen will, im Silberstein Café Sushi zum Lunch speisen oder im Pop Inn in Steglitz abtanzen möchte, Hinweise findet der Leser genug, um die Zeit in Berlin in Cafés oder angesagten Clubs zu verbringen. Zahlreiche Shopping-Adressen bietet der Berlin-Führer außerdem: Bücherwürmer werden auf eine Reise durch Berlins Buchläden, vom Bücherbogen bis zur Nicolaische Buchhandlung, mitgenommen. Naschkatzen erfahren von der Bonbonmacherei in der Oranienburger Straße und vom Kadó mit seiner Riesenauswahl von Lakritz. Wer sich neu einkleiden möchte oder auf Trödelmärkten ein Schnäppchen ergattern will, der schlage gleichfalls in „berlin für junge Leute“ nach, um das für ihn Passende zu finden.

Reines Pflichtprogramm eines Berlin-Führer scheinen die beiden Beiträge zur Geschichte Berlins von Andreas Nachama und von Klaus Siebenhaar über Berliner Kultur. Auch Roland Engels Ausführungen zu „Treffpunkt Berlin“ greift im Fließtext nur das auf, was im Adressenteil mit der jeweiligen Kurzbeschreibung von Cafés, Bars, Clubs, angesagten Läden, Märkten u. ä. auch ausgeführt wird.

Wer keinen Reiseführer mit farbigen Abbildungen sucht und außerdem an Tipps zum Ausgehen und zum Shoppen interessiert ist, der ist mit dem preiswerten „Berlin für junge Leute“ bestens bedient. © fdp